

# Großenhainer Unterhaltungs- und Anzeigebblatt.

Gedruckt, verlegt und redigirt von Herrmann Starke in Großenhain.

N<sup>o</sup>. 3.

Mittwoch, den 12. Januar

1853.

## Bekanntmachung.

Das Königl. Ministerium der Justiz hat die der Stadtgemeinde zu Hain zuständige, von den verfassungsmäßigen Vertretern derselben zur Abtretung an den Staat angebotene Gerichtsbarkeit in gedachter Stadt und über die sogenannte Hammermühle in Mülbitz in ihrem zeitherigen Umfange, wiewohl in Gemäßheit der Bestimmungen in §. 27—29 des Gesetzes vom 23. Novbr. 1848, für den Staat übernehmen und durch das mitunterzeichnete Justizamt verwalten zu lassen beschlossen.

Nachdem nun diese Gerichtsbarkeit unter dem heutigen Tage durch die unten genannten Commissarien für den Staat übernommen worden ist, so wird solches unter dem Bemerken, daß dem zu Folge die bei dem bisherigen Stadtgericht zu Hain anhängigen Rechtsachen von heute an bei dem dasigen Justizamte werden fortgestellt, und demnach auch bei Letzterem die von der ersteren Behörde öffentlich bekannt gemachten Subhastations-, Edictal- und sonstigen Termine werden abgehalten werden, hierdurch öffentlich bekannt gemacht.

Meißen und Hain, den 3. Januar 1853.

Königl. II. Amtshauptmannschaft des Dresdner Kreis-Directions-Bezirks  
und Königl. Justizamt allda.  
von Egidy. Böttger.

## Tagesnachrichten.

**Sachsen.** In Bezug auf den heurigen milden Winter ist erwähnenswerth, daß alte Chroniker Folgendes berichten: Im Winter 1182 zeigten manche Bäume schon an Lichtmeß Früchte, 1186 blühten sie im Januar. 1387 um Weihnacht standen die Bäume um Constanz in voller Blüthe, die Mädchen kamen mit Blumensträußen in die Kirche und die Knaben badeten im Bodensee. 1289 blühten im Elsaß die Bäume vor Weihnacht und der Weinstock vom 13. Januar an; 1290 und 1301 soll es eben so gewesen sein. 1420 trugen einige Bäume zweimal Früchte und das Getreide hatte schon am 7. April vollkommene Aehren. 1416 blühten die Bäume am 6. December, dergleichen 1478. 1497 blühten die Kirschbäume im Januar; 1586 blühten viele Bäume zweimal. Von dieser Zeit an sagen die Chroniken nichts mehr von dergleichen Jahren, wie der „Schwäb. Merkur“ berichtet. — Nach der „Leipziger Zeitung“ wurden in Großenhain im Jahre 1852 geboren 358, darunter 45 Uneheliche; es starben 251 Personen, darunter 6 Selbstmörder; getraut wurden 78 Paar; Communicanten waren 4470. Es waren demnach gegen 1851 mehr geboren 19, mehr getraut 8 Paar, verstorben weniger 53 Personen, Communicanten mehr 675. Der Bericht schließt: „Die Kirchlichkeit ist überhaupt hier erfreulich geblieben, und seit auch hier strengere

Sonntagsordnung gehalten wird und den sonntäglichen Tanzbelustigungen Maß und Ziel gesetzt worden ist, noch gehoben worden.“ — Prinz Albert ist nach Brünn gereist; seine Hochzeit soll im April erfolgen. — Die Errichtung eines sächsischen Consulats in Prag, um die sächsischen Handelsinteressen zu vertreten, ist von der österreichischen Regierung nicht erlaubt worden. — In Meißen ist eine Fabrik künstlichen Fischbeins eröffnet worden. Die Ostermesse wird das neue Fabrikat zuerst in den Handel bringen.

**Preußen.** Der Proceß gegen die freie Gemeinde in Stettin ist zu deren Gunsten abgelaufen. Die Versammlungen sind daher wieder gestattet.

**Oesterreich.** Die Krönung des Kaisers soll auf den Mai anberaumt sein. Von den getrennten Krönungen früherer Kaiser wird ganz abgesehen werden und so der Gedanke eines Einheitsstaates auch hier Platz ergreifen. — Zur Ausbildung niederer Sanitätsindividuen und ärztlicher Gehülfen sollen einige Lehranstalten ins Leben gerufen werden. In andern Ländern sind dergleichen Anstalten als unzweckmäßig wieder aufgehoben worden, in Berücksichtigung, daß medicinische Halbwisserei nichts ist als Quacksalberei, die kein Staat in Schutz nehmen darf. — Verschiedene Zeitschriften machen seit einiger Zeit auf die Unsitte des Arsenikeßens, welche in mehreren Gegenden Oesterreichs, vorzüglich in Tyrol, herrscht, aufmerksam. Wie andere



Menschenkinder Pfeffer und dergleichen zur Reizung ihres Magens verspeisen, nehmen diese sogenannten Gifteffer Arsenik, beim Beginn nur in einem Senf- bis Hanfkorn großen Stückchen, steigen aber dann oft bis ins hohe Alter zu solchen Quantitäten täglich, daß man eine ganze Familie damit vergiften könnte. Vorzüglich ist das Arsenikfüttern der Pferde in Wien sehr Sitte, und nur Wenigen dürfte es bekannt sein, daß die wohl genährten, glänzenden Gauler dieser Stadt ihre Schönheit zum großen Theil diesem Gifte verdanken. Kommen sie freilich in Futter ohne Arsenik, so ist dieselbe auch schnell dahin. Auch die tyroler Mädchen essen nicht selten obiges Gift, um sich dick und vollwangig zu machen und dadurch ihren Burschen zu gefallen, und zwar — doch wir wollen schweigen, um nicht etwa Nachahmung zu veranlassen.

**Baden.** Das erzbischöfliche Ordinariat macht bekannt, daß der ehemalige Pfarrer Philipp Fackelmann wegen Uebertritts zum Protestantismus excommunicirt worden sei.

**Rippe-Schaumburg.** In einigen Monaten wird der Fürst ein seltenes Fest begehen: das Jubiläum des vor 50 Jahren erfolgten Regierungsantritts. Den Thron hat der Fürst eigentlich schon 1787 bestiegen, stand aber bis 1803 noch unter Vormundschaft.

**Hamburg.** Der hiesigen Gemeinde der Altlutheraner ist die Anerkennung vom Senate versagt, Taufe, Trauung und Anstellung von Geistlichen verboten worden.

**Frankreich.** Es sollen fortan keine polnischen Flüchtlinge mehr aufgenommen werden. — Die Einweihung des ehemaligen Pantheons zum katholischen Kultus ward mit großem Gepränge vollzogen. Die Gebeine der heiligen Genovefa, der Schutzheiligen von Paris, wurden in großer Procession, in eine goldne Kiste eingeschlossen, dahin gebracht. — Der König von Neapel soll sich bereit erklärt haben, dem Prinzen Murat die dessen Vater einst gehörigen Kronjuwelen im Werthe von 12 Millionen Franken zurück zu erstatten. — Der russische Gesandte hat seine Accreditive übergeben. — Bei verschiedenen Gastmählern kamen wieder von höheren Militär- und Civilbeamten ausgebrachte Toaste gegen Deutschland vor. — Der Pariser Glaspalast soll mit einer Aufstellung aller Menschenrassen und Völker eröffnet werden. — Die Geliebte Napoleons, Fräulein von Montijo Gräfin von Teba, ist sehr reich und alter Herkunft und soll jährlich 500,000 Fr. Renten haben. — Im Arrondissement des Andelys hat eine Witwe, welche bereits 6 Ehemänner zu Grabe geleitete, einen Mann geheirathet, der bereits zum siebenten Male Witwer war.

**England.** Johannes Ronge hat eine neue Gemeinde in London gestiftet, als Centrum ähnlicher im Lande und in Amerika. Ihr Glaube basirt sich auf die Begriffe des Menschen und der Natur und ist eigentlich Naturwissenschaft in Form der Religion. Ronge hält zu diesem Zwecke Vor-

träge, die besonders von einem Theile der Aristokratie besucht werden. Die Jesuiten haben bereits angefangen, es ihm nachzumachen.

**Amerika.** Anfangs November v. J. haben die Chinesen in St. Francisco ihrer Gottheit einen Tempel eingeweiht. Unter Feuerwerk, Illumination, Processionen, Schießen und einem wahren musikalischen Heidenlärm zogen die Priester in das neue Heiligthum ein. Dem Tempel gegenüber wird ein Theater aufgeführt.

**Ostindien.** Am 18. November v. J. fand die erste Eisenbahnfahrt von Bombay nach Tanna statt. Die Strecke von 20 englischen Meilen ward zum großen Staunen der Eingebornen in  $\frac{3}{4}$  Stunden zurückgelegt. — Der hochw. Hr. J. Mullens von der Londoner Missionsgesellschaft hat im „Calcutta-Review“ einen Ueberblick des Zustandes der christlichen Gemeinde in Indien veröffentlicht, der vielleicht die ersten authentischen und überhaupt manche interessante Nachrichten über die Mittel, sowie über die Erfolge der protestantischen Propaganda in Ostindien enthält. Hr. Mullens zufolge giebt es dort 22 Missionsgesellschaften mit 443 Missionären, unter den sich 48 ordinirte Eingeborne und 698 eingeborne Katechisten befinden. Diese Agenten sind auf 313 Stationen vertheilt, und haben 331 Kirchen für die Eingebornen gegründet, welche 18,410 Communicanten und im Ganzen 112,191 eingeborne Gemeindeglieder zählen. Die Missionäre unterhalten 1347 Volksschulen mit 47,504 Schülern, 93 Pensionate mit 21,414 Zöglingen; sie überwachen ferner 126 mittlere und höhere Schulen (mit englischer Unterrichtssprache), die 14,502 Schüler zählen. Dazu kommen 347 niedere Mädchenschulen mit 11,519 Schülerinnen und 165 Mädchenpensionate mit 2775 Zöglingen. Für Europäer werden 71 kirchliche Stellen unterhalten. Die Gesamtkosten belaufen sich jährlich auf 190,000 Pfund, wovon 33,000 in Ostindien selbst beigesteuert werden.

**China.** Die Januarnummer des „Englischen Reichsboten“ enthält Missionsberichte aus China, aus welchen hervorgeht, daß die Aussichten für die chinesische Mission in letzter Zeit sich sehr getrübt haben. Die in Folge der Revolution eingetretenen Verfolgungen der Secten des Fo und Tao treffen auch die Christen, indem man dem Christenthum einen großen Theil der Schuld an den Unruhen zuschreibt, ja den Anstifter selbst für einen Christen hält. Die blutige Christenverfolgung hat zunächst die im Innern des Reichs befindlichen katholischen Gemeinden betroffen.

Von dem Gesetz- und Verordnungsblatte für das Königreich Sachsen ist erschienen:

Nr. 102. Decret wegen Bestätigung der Allgemeinen Renten-, Capital- und Lebens-Versicherungsbank Teutonia in Leipzig, vom 2. December 1852.

Nr. 103. Bekanntmachung, die telegraphische Verbindung des Königreichs Sachsen mit dem Königreiche der Niederlande betr., vom 9. December 1852.



- Nr. 104. Verordnung, die Bestellung von Commissarien zu Landtagswahlen betr., vom 14. December 1852.  
 Nr. 105. Decret wegen Bestätigung der Statuten für die Sparcasse zu Mügeln, vom 24. November 1852.  
 Nr. 106. Verordnung, die Gewerbesteuer der Bankschlächter auf das Jahr 1853 betr., vom 27. December 1852.  
 Nr. 107. Verordnung, die Erweiterung des Paskartenrayons betreffend, vom 24. December 1852.

### Nothwendige Subhastation.

Schulden halber soll das von weil. Johann Gottfried Eckhardten in Münchritz hinterlassene, mit Berücksichtigung der darauf haftenden Oblasten auf 250 Thaler gewürderte Haus sammt Zubehör öffentlich und nothwendiger Weise

den 18. März 1853

an den Meistbietenden an Gerichtsstelle alhier versteigert werden.

Es werden demnach Alle, welche auf dieses Grundstück zu bieten gesonnen sind, hiermit aufgefordert, am gedachten Tage Vormittags vor 12 Uhr an Gerichtsstelle alhier zu erscheinen, ihre Gebote zu eröffnen, über ihre Zahlungsfähigkeit sich auszuweisen und gewärtig zu sein, daß Mittags 12 Uhr mit Versteigerung des bezeichneten Hauses sammt Zubehör verfahren und dasselbe dem Meistbietenden, welcher sofort den zehnten Theil der Erstehungssumme zu erlegen und wegen Bezahlung der übrigen Licitationsgelder den gesetzlichen Bestimmungen gemäß sich zu bezeigen hat, zugeschlagen werden wird.

Die nähere Beschreibung dieses Grundstücks und der Betrag der darauf haftenden Lasten und Abgaben ist in dem in der Gastwirthschaft zu Münchritz aushängenden Subhastationspatente zu ersehen.

Grödel, am 16. December 1852.

Herrlich Kopsberg'sche Gerichte.

H. U. Wittich, Ger.-Dir.

### Auctions-Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Gericht sollen den 21. Januar dieses Jahres von Vormittags 11 Uhr an 55 Stämme frisch beschlagenes Bauholz nach Auktionsgebrauch in der Schänke hier Orts öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige Baarzahlung verkauft werden, welche Versteigerung hierdurch mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, daß dieses Holz in dem Gehöfe des Halbhüfners Gottfried Finsterbusch zur Ansicht bereit liegt.

Blochwitz, den 6. Januar 1853.

Das Gericht daselbst.

H. Frenkel, v. Ger.-Dir.

### Auswanderungsverein

heute Abend halb 8 Uhr im Schießhause.

### Ihr Kindlein, liebet Euch unter einander!

sprach der hochbetagte Jünger Johannes, als er sich in die versammelte Gemeinde tragen ließ. Die bildliche Darstellung dieser Friedensworte war unsers **Smils** letztes Werk, war der Schwanengesang seiner rastlosen Thätigkeit auf Erden, bevor der sich unaufhaltsam entwickelte Todeskeim ihn uns, seinen Freunden und der Welt entriß. Doch war es nur der Uebergang zu weiteren und höheren Bestimmungen in den Regionen, wo auch der Kunst im Ewig-Schönen ein vom irdischen Dasein ungetrübertes Wirken bereitet wird. — Groß war der Erden Schmerz, groß die nahe und ferne Theilnahme an diesem und groß die Gedanken, die uns trösten müssen; die Theilnahme der Freunde seiner Vaterstadt ist für uns das rührendste und wohlthwendigste Gefühl. Unsern tiefgefühltesten Dank dafür.

Die Familie Müller.

Zur näheren Beschauung des nur erst in der Zeichnung vollendeten Abendmahls des Herrn, welches sich jetzt noch im Atelier des Herrn Director Schnorr von Carlsfeld befindet, werde ich bei dessen Ankunft hierher alle Freunde der Kunst in diesem Blatte einladen.

C. Müller.

### Herzlichen Dank

allen Freunden und Jugendgefährten, namentlich der Jugend in Naundorf bei Großenhain, welche so theilnehmend unsre gute, noch viel zu früh dahingegangene Tochter Henriette zu ihrer letzten Ruhestätte begleiteten und ihren Sarg so reich mit Blumen schmückten, sowie den zwölf Junggesellen, die sie zum Grabe trugen. Besonders aber fühlen wir uns verpflichtet, Herrn Pastor Dswald für die gehaltene trostreiche Rede, sowie Herrn Schullehrer Domann für die erhebende Trauer-Oration unsern innigen Dank hiermit darzubringen. Möge der Allmächtige Sie Alle vor ähnlichen Trauerfällen bewahren.

Die tiefgebeugte Familie Sternberger  
in Neuseußlich.

### Hausverkauf.

Das in der Dresdner Vorstadt gelegene massive Wohnhaus Nr. 659 nebst daran befindlichem Gärtchen (welches auch zur Einfahrt benutzt werden kann) steht aus freier Hand zu verkaufen. Näheres ist bei mir selbst zu erfahren.

G. U. Kohlase.

Mein in Hirschstein gelegenes, für einen Professionisten sich eignendes Haus mit Garten ist Veränderung halber aus freier Hand zu verkaufen.

Wilhelm Mann.



**Im Saale des Hôtel de Saxe**  
 heute, den 12. Januar,  
**EXTRA-CONCERT**

vom  
**Meissner Stadtmusikchor unter Leitung des Herrn Musikdirector Hartmann.**  
**Anfang Abends 6 Uhr. Entrée à Person 2 1/2 Ngr.**

Das Programm ist für 5 Pfennige an der Casse zu bekommen.

Ergebenst

**Theodor Schumann.**

Ich bin gesonnen, meine in Roda gelegene  
**Schmiede** mit Handwerkszeug aus freier Hand  
 zu verkaufen, und ersuche daher Kauflustige,  
 sich deshalb an mich zu wenden.

Johann Carl Mankusch.

**Schirrholz-Auction.**

Nächstkünftigen Dienstag, als den 18. Januar,  
 sollen eine Quantität liegende Birken und Eichen  
 meistbietend versteigert werden. Der Sammel-  
 platz ist hinter der Eisenbahn am Egeltiche.

Zschaiten, den 11. Januar 1853.

Hennig.

**Drei eichene Klöße**, der erste 14 Ellen lang  
 und 1 Elle 18 Zoll stark, der zweite 12 Ellen  
 lang und 1 Elle 15 Zoll stark, der dritte 9 Ellen  
 lang und 1 Elle 16 Zoll stark, sowie 1 1/2 Klafter  
 eichenes **Nußholz**, eichene und kieferne **Pfosten**  
 von verschiedener Stärke sind zu verkaufen. Auch  
 empfiehlt raffiniertes **Weiß-Öel**

Theile, Mühlenbesitzer,  
 in Kunnersdorf.

Daß ich jetzt in Nr. 338 am Lindenplaz  
 wohne, zeige ich meinen werthen Kunden hier-  
 mit ergebenst an.

Kresschmar jun., Bürstenmachermstr.

**Braunkohlen,**

à Tonne 18 Ngr., stets vorrätzig bei

Rud. Bornemann.

**Gutta-Percha-Firniß**

in Töpfen mit Gebrauchs-Anweisung zu 4 Ngr.

Mittelt dieser neuen Composition, welche das  
 Leder vorzüglich conservirt und geschmeidig er-  
 hält, schnell trocknet und nach dem Trocknen  
 jede Wicse annimmt, kann man alles Schuh-  
 werk vollkommen wasserdicht machen, so daß  
 man, selbst bei größter Nässe, stets trockne Füße  
 behält. Denselben empfiehlt

Rud. Bornemann in Großenhain.

Eine **Grügemühle** mit Zubehör steht zu ver-  
 kaufen bei  
 Gottlieb Schwager  
 in Rmehlen bei Wantewitz.

**300 und 500 Thaler** werden sofort,  
**700 Thaler** aber zu Ostern d. J. gegen  
 sichere Hypothek auf Landgrundstücke zu erbor-  
 gen gesucht durch den

Registrator Br. Reupert.  
 Radegasse Nr. 34.

Ein ganz guter, vierstziger, verdeckter **Kutsch-  
 wagen** und ein Paar gut beschlagene **Rüst-  
 leiter** stehen wegen Mangel an Raum billig  
 zu verkaufen; wo? ist bei Altermann in  
 Merschwitz zu erfahren.

Ein Parterre-Logis, bestehend in zwei  
 Stuben, einer oder zwei Kammern, Küche u.  
 wird zu miethen und den 1. April zu beziehen  
 gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl.

Ein Logis, bestehend in einer Stube, Stu-  
 benkammer, Küche, Bodenkammer u., ist zu  
 vermieten und Ostern zu beziehen: Steinweg  
 Nr. 556.

Ein Mädchen, welches im Kochen erfahren  
 ist und gute Zeugnisse besitzt, sucht zum 1. Fe-  
 bruar einen Dienst. Näheres in der Expedition  
 dieses Blattes.

**Bratwurstschmauß**

und Tanzvergnügen Sonntags den 16. Januar  
 in der Restauration zu Priskewitz, wozu  
 ergebenst einladet  
 Karl Roll.

Zu haben ist:

**Radicale, sichere und gefahrlose Heilung  
 aller Hämorrhoidalbeschwerden** in  
 kürzester Frist, faßlich dargestellt. Preis  
 5 Ngr.

Rud. Bornemann in Großenhain.

**Markt-Preise in Main**

vom 8. Januar 1853.

Korn	4 thlr. 5 ngr. — pf.	bis 4 thlr. 8 ngr. — pf.
Gerste	2 = 22 = 5 = "	2 = 25 = — =
Hafer	1 = 18 = — = "	1 = 22 = — =
Heidekorn	3 = 3 = — = "	3 = 6 = — =

Eingebrachte Getreidearten: 459 Scheffel.

Hierzu eine literarische Beilage.